

reitungen zu bringen. Eine solche Rundgebung von Seiten des deutschen Reichsstaats sei in der gegenwärtigen Krisis entschieden möglich, und man könne nur wünschen, daß etwas dergleichen schon weit früher gesagt worden wäre, als die ganzen Ansichten noch günstiger lagen.

Zur gleichen Stunde wie Stresemann sprach auch der englische Handelsminister über die Reparationsfrage. Die englische Politik verfolge zwei Ziele, nämlich erstens, am schnellsten und auf dem produktivsten Weg möglichst große Zahlungen von Deutschland zu erlangen, und zweitens günstigere Verhältnisse in Europa zu schaffen, damit der Handel wieder in Schwung komme. Es sei absurd und geradezu selbstverleugend, der englischen Regierung eine deutschfreundliche Tendenz zuzuschreiben, da sämtliche Mitglieder des Kabinetts entweder selbst am Krieg teilgenommen oder die nächsten Angehörigen unter den Waffen gehabt hätten. Die Erzwingung der deutschen Reparationen müsse durch Garantien gesichert werden und die sichere Garantie sei eine Kontrolle der Allierten über die deutschen Finanzen. Ohne eine solche Kontrolle werde sowohl die Stabilisierung der deutschen Währung, wie die Durchführung der Besetzung in Deutschland unmöglich sein.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 27. August. Die Deereentenempfänger werden davon in Kenntnis gesetzt, daß laut Mitteilung des Versorgungsamtes die Zahlungen für September ausnahmsweise nicht am Rentenschalter des Postamts abzuhaben sind, sondern den Empfängern zugesandt werden.

Vortrag über die Bezugs- und Abgabegenossenschaften.

gehalten in der Versammlung des Landesbezirksvereins in Calmbach von Herrn Sch. l. b., Verbandsdirektor des Badischen Bauern-Berbandes.

Einleitend bemerkte Redner über das zwischen dem Badischen Bauernverein und dem Landwirtschaftsbezirksverein Neuenbürg geschlossene Abkommen, daß ein gewisser Mut dazu gehöre, um sich zu einem solchen Entschluß durchzurufen. Dem Herrn Vortragenden dürfe es doch anzurechnen, daß er als Einzelkämpfer den Mut aufbrachte und diesen Weg beschritt anstelle des von einem gewissen Lokalpatriotismus vorgezeichneten. Das Abkommen habe allgemein in landwirtschaftlichen Kreisen beachtet, weil die Leute merkten, daß sie gut bedient wurden. Der Badische Bauernverein habe sich allerdings mit der Belletrierung des Lagers in Neuenbürg sehr erhebliche Opfer auferlegt, man habe aber eine Ehre darin, nicht zu verlagern. Es seien schon ganz erhebliche Umsätze erzielt worden, und er wolle hoffen, daß das Lager auch künftig seine Aufgabe in reichem Maße werde erfüllen können.

In kurzen Strichen zeichnete Redner dann ein Bild von der Organisation des Badischen Bauernvereins. Der Badische Bauernverein bilde mit etwa 28 deutschen Bauernvereinigungen die Bereinigung der Deutschen Bauernvereine mit etwa 2 Millionen Mitglieder und dem Sitz in Berlin. Aufgabe dieser Bereinigung sei die wirtschaftspolitischen Belange der Mitglieder nach allen Richtungen zu vertreten und ungünstige gesetzliche Bestimmungen zu mildern. Der Badische Bauernverein sei eine Berufsorganisation auf politisch und konfessionell vollständiger neutraler Grundlage, konfessionell nur neutral, als er nur christliche Mitglieder annehme. Der Verein wurde 1885 eigens zu diesem Zweck ins Leben gerufen, das sächsische Ausdeutern, wie es sich damals breit machte, auszurotten. Der Verein dürfe es sich zum Verdienst anrechnen, auf diesem Gebiet großes gekriegt zu haben, denn es war in der Tat damals so, daß mancher kleine Bauer in bezug auf Kreditgewährung auf gewisse sächsische Geldgeber und Händler angewiesen war und dadurch in eine gewisse Abhängigkeit zu diesen geriet. Manche Prozesse mußte der Verein für seine Mitglieder führen, und er habe dabei deren Interessen recht erfolgreich vertreten. Selten kam es vor, daß die Mitglieder durch einen unglücklichen Prozeß um Hab und Gut kamen. Für die nötige Aufklärung, speziell in landwirtschaftlichen Fragen, sorgte der Verein durch das Vereinsblatt „Der badische Bauer“, durch Vorträge, durch Aufsätze in landwirtschaftlichen Zeitschriften u. a. m. Nach und nach habe sich das Bedürfnis herausgestellt, zwecks Warenverteilung an die Mitglieder eine besondere große Organisation auf genossenschaftlicher Grundlage zu schaffen, das ist die Zentral-Bezugs- und Abgabegenossenschaft des Badischen Bauernvereins, die nunmehr auch das Lager in Neuenbürg beliefert. Heute zähle der Badische Bauernverein 850 eingetragene Genossenschaften als Mitglieder, außerdem 180 freie Vereine und 1400 Einzelm Mitglieder. Die Zentral-Bezugs- und Abgabegenossenschaft habe im Laufe der letzten Jahre alle anderen landwirtschaftlichen Organisationen in Baden bezüglich des Warenbezugs und der Warenbelieferung überflügelt, habe sie doch 1000 Genossenschaften mit Waren versorgt. Sie bedürfe eines eigenen Geldinstituts, wolle sie nicht von den Großbanken abhängig werden. Die Großbanken nehmen Gelder zu billigen Zinsen an und geben sie zu hohen Zinsen weiter. Deshalb habe der Verein die Gelder seiner Mitglieder selber erhebt und zu diesem Zweck schon vor Jahren die Badische Bauernbank ins Leben gerufen, die heute einen täglichen Umsatz von 40-50 Millionen habe. Sie sei ein modernes Bankwesen, das nicht nur die Geschäfte der Zentral-Bezugs- und Abgabegenossenschaft erledige, sondern auch alle bankmäßigen Geschäfte der Mitglieder besorge, außerdem nehme sie Spareinlagen der Mitglieder bei zeitgemäßer Verzinsung an. Obwohl der Badische Bauernverein sich schon der Regierung keinerlei liebevoller Hülfe erfahren dürfte, dürfte er sich trotzdem im ganzen Lande ausbreiten. Dem durch die Geldwertverminderung entstandenen großen Geldbedarf suche er durch Ausgabe von Anteilscheinen, die Schuld-scheine im Sinne des Gesetzes seien, Rechnung zu tragen. Diese werden verzinst zu einer Höhe, die mindestens dem Reichsbankdiskont gleichkomme. Für deren Sicherheit habe das ganze Vermögen des Badischen Bauernvereins an Grund und Boden, Waren usw. Von der Einrichtung, die jedem einzelnen Mitglied wieder zu gut komme, werde recht starker Gebrauch gemacht.

Daneben müsse aber der Badische Bauernverein darauf sehen, daß der eigene Ausbau der denkbar beste sei; nach wie vor sei die beste Grundlage die Genossenschaft, die sich schon vor dem Kriege und bis heute am besten bewährt. Die Genossenschaft müsse so stark ausgebaut werden, daß sie gegenüber den Bestrebungen der Trusts, wie der Düngr-, Mühlen- und Glashandelsindustrie, ein wirksames Gegengewicht bilde. Weiter sei mit einem anderen Faktor zu rechnen, das sei die Seite der reinen Verbraucher, die namentlich in den Städten in den Konsumvereinen zusammengefaßt seien und durch ihre Organisation und ihren Opferwillen für die Landwirte geradezu vorbildlich seien. Weiter seien zu nennen die Gewerkschaften, deren Mitglieder finanzielle Opfer bringen, an welchen der Landwirt sich ein Beispiel nehmen sollte.

Im Neuenbürger Bezirk werde man nach Möglichkeit für den Warenbezug und Absatz allmählich Genossenschaften ins Leben rufen müssen. Damit verliere der Landwirtschaftsbezirksverein, der nach wie vor die Berufsorganisation bilde, nicht an Wert, wohl aber biete sich den Mitgliedern solcher landwirtschaftlichen Genossenschaften die Möglichkeit, Waren billiger zu beziehen, als wenn sie solche vom Neuenbürgener Lager beziehen, wo doch immer gewisse Kosten dazukommen müssen.

Redner schloß dabei ausführlich das Rechtsverhältnis dieser Genossenschaften gegenüber den freien Vereinen auseinander, woraus hervorging, daß allein was die Darstellung der Mitglieder anlangte, die Genossenschaften in jeder Hinsicht den Vorzug verdienen. Auch die Zusammenfassung der Genossenschaften, die Rechte und Pflichten der Mitglieder, die Möglichkeit der Beteiligung auch wirtschaftlich Schwächerer an der Genossenschaft führen eine eingehende Besprechung. Die Genossenschaft sei das wirtschaftsabkommene der Zukunft, sie sei heute schon in weit größerem Maße zur Trägerin der Wirtschaftsordnung geworden wie im Kriege. Man dürfe niemanden, auch den kleinen Existenz, nicht betreiben, sich zu organisieren, das gelte aber auch dem landwirtschaftl. Berufsstand. Schließe er sich nicht zusammen zu Genossenschaften, zum vorteilhaften Bezug der benötigten Artikel für seinen Bedarf, dann werde er in der Zeit wie zwischen zwei Mühlsteinen zermalmt und mit ihm der ganze Mittelstand. Diefem Verarmungs- und Veränderung-prozess müsse mit allen verfügbaren Mitteln entgegen gearbeitet werden, und auch aus diesem Grunde wäre es zu begrüßen, wenn im Bezirk Neuenbürg neben den örtlichen Vereinen auch der Genossenschaftsgedanke mehr und mehr zum Durchbruch käme. Wenn wir den Grundriss hochhalten, leben und leben lassen, auch gegenüber anderen Berufsständen, dann werde es auch bei uns einmal wieder vorwärts und aufwärts gehen und das Dichterwort sich erfüllen: „Das Alte stirbt, es ändern sich die Zeiten, und neues Leben blüht aus den Ruinen“.

Württemberg.

Javelstein, 24. Aug. (Berichtigung.) Dem Bericht-Ratter über die hiesige Gemeindejagdverpachtung ist etwas Jägerlatein mit unterlaufen, der Kaufpreis beträgt nicht 70 Millionen, sondern 35 Goldmark, was am Vortag ungefähr 25 Millionen Mark Papiergeld ausmachte. Die vorher geschlossenen Käfen hatten allerdings keinen scharfen Millionen-gehalt, denn sie waren wie Vatenhasen mild und gesüßelt.

Stuttgart, 25. Aug. (Von Stuttgarter Verlagbuchhandel.) Die Stuttgarter Verlegervereinigung hat einstimmig folgende Entschlüsse gefaßt: Die ungeheuerlichen Steigerungen der Buchdruckerlöhne zwingen den Verlagsbuchhandel, seine Produktion einzustellen. Die Verleger sehen sich durch die überhöhten Feuerung und den dadurch bedingten Rückgang des Absatzes außerstande, die Betriebsmittel für diese Anforderungen aufzubringen. Die verhängnisvollen Folgen, die sich durch einen Zusammenbruch des Verlagsbuchhandels nicht nur für die auf ihn angewiesenen Gewerbe, Arbeiter und Arbeitnehmer, für die wissenschaftlichen, literarischen und künstlerischen Berufe, sondern auch für das gesamte deutsche Geistesleben ergeben würden, sind in ihrer vollen Auswirkung unübersehbar. Insbesondere auch für die Verbreitung deutscher Kultur im Auslande wäre das Schlimmste zu befürchten.

Stuttgart, 25. Aug. (Bezugs- und Anzeigenpreise.) Die Stuttgarter Zeitungen haben den wöchentlichen Bezugspreis für die Zeit vom 27. Aug. bis 1. Sept. auf 510 bis 630 000 Mark, den Anzeigenpreis auf 75-150 000 Mark die Zeile festgesetzt.

Stuttgart, 25. Aug. (Billigere Frachten für Kartoffeln.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Im neuen Tagblatt ist in einem Artikel Notwendigkeiten für die Kartoffelverforgung die Forderung erhoben, auch in diesem Jahre für die Beförderung von Kartoffeln auf der Bahn einen verbilligten Tarif zuzulassen. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß auf den deutschen Reichsbahnen und einer Anzahl deutscher Privatbahnen die auf jederzeitigen Widerauf geltenden Ausnahmetarife 13 für frische Kartoffeln als Stückgut und 10 für frische Kartoffeln in Wagenladungen gelten. Nach diesen Ausnahmetarifen wird für Stückgut nur 1/4, für Wagenladungen nur etwa 1/5-1/6, der regel-rechten Frachten berechnet.

Badnang, 25. Aug. (Erwischter Dieb.) Dem Oberlandjäger in Nurrhardt gelang es, einen zugereisten Burschen nach Verübung eines Diebstahls von 2 Millionen Mark beim Bismarckfestzug und dem Bericht zu übergeben. Das Geld konnte dem Eigentümer zurückerstattet werden. Der Täter legte sich einen falschen Namen bei. Im Orts-arrest bedrohte er den Oberlandjäger, weil ihm das Rauchen untersagt wurde, mit den Worten: „Ich bin Führer einer kommunistischen Jugendgruppe. Ich werde mich über Sie beklagen bei der Leitung in Berlin“.

Reckartum, 25. Aug. (Väbische Korbheit.) Auf dem Scheuerberg befindet sich unterhalb des Kreuzes eine kleine Grotte mit einer massiven Muttergottesstatue von Kunst- und Altertumswert. Wiederholt hat man sie mit Rot beschmiert und beschädigt. Nun aber ist ein regelrechtes Bombardement gegen die Statue eröffnet worden und zwar mit Steinen, die 4 und 5 Pfund wiegen. Die Beschädigungen der massiven in Stein gehauenen Maria mit dem Jesusknaben sind so schwer, daß an eine Wiederherstellung nicht zu denken ist. Der Fall, der seit Jahr und Tag gegen alles Religiöse gepredigt wird, zeitigt traurige Früchte.

Vödingen, 25. Aug. (Erwischter Dieb.) Bei einem Einbruch in einem Laden wurde Flaschnermeister Eugen Jetter von der Polizei ertappt und der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Schramberg, 25. Aug. (Tödlicher Unglücksfall.) In der Verneckstraße wollte um 12 Uhr der led. Kaufmann Rudolf Plaz mit seinem Kad dem Tennebronner Postauto ausweichen, kam aber unter eine Junghanssche Straßenlokomotive wurde auf die Seite geschleudert und betart schwer verletzt, daß er kurz nach Ueberbringung ins Krankenhaus verstarb.

Vöberach, 25. Aug. (Fahrtag. — Strafbarer Freiheitsdrang.) Am morgigen Sonntag jährt sich die Untat von Griesbach, der unser Abgeordneter, Reichsfinanzminister a. D. Erzberger, zum Opfer fiel. Zu seinem Gedächtnis wurde heute in Vöberach, wo der Verstorbene seine letzte Ruhestätte fand, in der Stadtpfarrkirche ein Trauergottesdienst abgehalten, welchem auch die Witwe des Verstorbenen, Frau Reichsminister Erzberger mit ihrem Töchterchen anwohnten. — Das Schöffengericht verurteilte den aus der Remminger Gegend stammenden Dienstknecht Christian Faust zu 3 Jahren Gefängnis. Er hat am Pfingstmontag den Wächter des Untersuchungsgefängnisses überfallen, ihn gewürgt und versucht ihm die Schlüssel zu entreißen. Er verbatzt zur Zeit schon

eine Zuchthausstrafe von 7 Jahre 10 Monate wegen schmerzhafter Raub.

Doffersaltingen, 25. Aug. (Eiferjuchst.) Bei Lageranbruch stellte sich bei der Polizei der erst vor Tagen an Unterkoben zugewogene 37 Jahre alte Schreinermeister Otto mit der Angabe, er habe seine Frau am 25. März mit einem Dolchmesser im Bett ermordet. Er wurde sofort gefaßt genommen. Der Sachverhalt ist noch nicht näher bekannt. Der Leichenbefund hat ergeben, daß die Frau zwei Dolchsteiche ins Herz gestiftet war. Sie war 35 Jahre alt. Zwei Kinder im Alter von 10 und 4 Jahren blieben zurück.

Baden.

Forzheim, 25. Aug. In der gestrigen Stadtratssitzung der Arbeiter im Schmiedgewerbe wurde der Schiedsrichterspruch vom 22. August mit 909 gegen 8158 Stimmen angenommen. Die angeführten Bedingungen gelten damit als ungeschritten.

Eppingen, 25. Aug. Ein Feuertag der Zeit hat der Ort vormittag von der Stadtgemeinde verfeuert. In der Nacht wurden 11 Häuser zerstört. Die Stadtgemeinde hat geschätzt werden. Weisthäter waren die Eppingener Mieser.

Rehlfeld, 24. Aug. Die hiesige Gemeinde erwirkte mit dem Hofverkauf die Summe von 2 1/2 Millionen Mark.

Rehring, 24. Aug. Wie uns aus dem Oberland geschrieben wird, gebürt der neuen Steuern das Verdienst, den hohen Weinhandel wieder in Fluß gebracht zu haben. Selten gelang es in den letzten Wochen einem Weinhändler oder einem aus der Hand des Produzenten einen größeren Fohren an den Markt zu bringen. Die Verkäufer der Weinvorräte im Marktschmelz, auch die am Kaiserstuhl, waren äußerst zurückhaltend. Die befürchtete, bei den sich überfüllenden Preisen zu nicht verkaufen. Abwarten, hieß die Parole, zumal ja viele den das Geld auch nicht mehr so notwendig gebrauchen wie im Vorkriegszeit. Das ist seit ein paar Tagen anders geworden. Der Weinhandel hat sich mit einem Schloge belebt. Die Nachfrage dieses Umschlusses liegt in den neuen Steuerarten, besser gesagt den aus ihnen resultierenden hohen Steuern mit den beschleunigten Rückzahlungsbedingungen begründet. Manchem Landwirt und Winzer reicht das auszu-wartende beim Verkauf irgendwelcher Produkte geringen und so immer wiederorts nach in anscheinendem Umfang lagernden Weinrätze in den Handel. Bei der außerordentlich hohen Nachfrage in Wein wird an eine Senkung der Preise aber kaum zu glauben sein.

Rehlfeld, 25. Aug. Die Ausschichten für Ne-Tramm Weinente sind zusammenfassend genommen im badischen Land fast überall recht günstig. Nur wenige die Reduktion infolge der frohen Juniwinterung verfaßt ein, als der warmen Julitage sich in beinahe ununterbrochener Folge aneinander reihten, ging die Entwicklung der Traubenernte zu schiefen vor sich. Die tropische Hitze der ersten Hälfte tat das Übrige. Der Weinrost ist eben für Sommer überaus empfindlich und danbar, der Baumrost die Treibblommern stehen heute die Weinberge einsam lösen in die Behaupt der Stöcke in Freigut und im Marktschmelz zu mit wenigen Ausnahmen einen halben Derrh vorwärts. Weniger nützlich ist der Stand der Reben am Kaiserstuhl an am Lumberg. Die hier vorderrschend gestalteten Wein-tanen während der Hälftezeit in eine Frosteriode, so die dieser Weand im Durchschnitt nur etwa ein Drittel der Ausicht steht. Am südlichen Kaiserstuhl, insbesondere in großen Weinbaugebieten Nüringen, hat überdes vor Wob ein Nagebwetter in den Weinbergen schweren Schaden verursacht.

Seidelberg, 25. Aug. Der Wandermaler angezeigt mit ein Händler, der Zwetschen zu 18 000 Mark einkaufte und zu 10-15 000 Mark wiederverkauft. — Aus einem Urteil vom 20. Aug. in der Sache des Schmelzuges wurde auf der Fahrt nach Rastatt eine Donatsche mit 80 Millionen Inhalt gefunden. — Es ging ein Brillantring im Werte von 400-500 Millionen verloren, der vermutlich gefunden und unter schlagen wurde.

Bermischtes.

Galgen für Wähler. In der Umgebung von Dortmund sind auf den Felsen „Rollern“, „Elin“, „Schwern“, „Tortum der Union“ usw. auf weithin sichtbaren Punkten Galgen für Wähler errichtet worden.

Das arme Deutschland. Seit einer langen Reihe von Jahren war man auf die Vorkriegszeit zurückgeworfen, doch niemand freute sich darauf, aber man war tatbereit, das Gute zu bringen. Alles war bereit, nur die Freimärkte nicht. Man mühten am Samstag an den Volkshältern kationiert werden.

Ein Zweckerbund gegen Lebensmittelmisbrauch. Der Kampf des Lebensmittelwunders wurde in Frankfurt a. M. ein Zweckerbund gegründet, in dem neben den Lebensmittelhändlern die Behörden und Konsumenten vertreten sein sollen. Der Zweckerbund tritt an jedem Morgen um 10 Uhr zusammen und stellt die nach dem Deutschen und dem Angebot der Großhändler errechneten Kleinhandelspreise für Lebensmittel fest, die den Firmen und der Presse sofort ausgeht. Die Kleinhandlungen haben nach Preislisten zu verkaufen, für die Einkäufer sichtbar anzubringen sind. Die gleiche Regelung soll für Schuhe und Kleidung in nächster Zeit ebenfalls erfolgen.

Vierpreiderrhöhung als Selbstmordmord. Der 33-jährige Heber Josef Hollenstien aus Kaufbeuren hat seinen Sohn durch Erhängen ein Ende bereitet. Nach einem unglücklichen Zettel glaubte Dollenstien, infolge der neuerlichen vierpreiderrhöhung nicht mehr leben zu können.

50 Millionen für den Nachweis einer Wohnung. Die Ausgaben für die Wohnungszwangswirtschaft ergaben Summen von schwindelnder Höhe. Die Gehälter der 1200 Beamten und Angestellten der Berliner Wohnungs- und Mieteneinigungsamt belaufen sich auf 7 Milliarden Mark pro Monat. Rechnet man hierzu die Entschädigung an die Vorpostenden, so erhöhen sich die Ausgaben allmonatlich auf 10 Milliarden. Werden also 50 Wohnungen im Monat nachgewiesen, so ergibt sich für den Nachweis einer Wohnung eine Anwendung von 50 Millionen Mark.

Neuere Nachrichten.

Ofen, 26. Aug. Gestern nachmittag kurz vor 2 Uhr drangen Beamte der französischen Besatzungsorgane, samt Militär in die Räume der Stadthauptkasse ein und nahmen etwa 100 Milliarden sächsische Gelder fort. Die Beamten waren gerade mit dem Abschluß der Wochenrechnung beschäftigt. Die Beschlagnahme erfolgte trotz des Protestes des Geschäftsführers ohne Angabe von Gründen, angeblich auf Befehl des Divisionsgenerals.

Ofen, 26. Aug. Die Lage auf den Felsen im Ruhrgebiet ist noch nicht ganz geklärt. Während auf einer ganzen Reihe von Felsen die Arbeit wieder aufgenommen worden

...er erst vor laugen...

...er ersten Abnahm...

...er ersten Abnahm...

...er ersten Abnahm...

...er ersten Abnahm...

...er ersten Abnahm...

haben andere Belegschaften die Arbeit wieder eingestellt...

Wiesbaden, 26. Aug. Nach Mitteilung der 3. französischen...

Dresden, 25. August. Die Zahl der Arbeitslosen in...

Berlin, 25. August. Bei den gestrigen Verhandlungen...

Berlin, 25. Aug. Vom Reichswirtschaftsministerium...

Berlin, 25. August. Zu dem Konflikt bei der Reichsbank...

Berlin, 26. August. Heute vormittag begann unter den...

Berlin, 27. Aug. Gegenüber den Blättermeldungen...

Berlin, 25. August. Die von der Zentralarbeitsge...

Berlin, 25. Aug. Beim Rhönsegelflug schlug Martens...

Berlin, 25. Aug. In der gestrigen Zentralaus...

...er ersten Abnahm...

ausprechen. Der Antrag fand einstimmige Annahme durch...

Berlin, 25. Aug. Bei den Einigungsverhandlungen im...

Paris, 27. Aug. Nach einer Havasmeldung aus...

Paris, 25. Aug. Wie das „Oeuvre“ mitteilt, brach...

Paris, 25. Aug. Die unrichtigen Meldungen, die in...

Paris, 25. August. Wie Havas mitteilt, hat die franzö...

London, 26. August. Premierminister Baldwin ist...

Deje Voiceres.

Paris, 26. Aug. In seiner heutigen Rede in Champs...

geblieben, oder sie hätten angeführt der Bildung einer kolossalen...

Die Postbezieher des „Euztärer“ werden gebeten, die Bestellung für den Monat September 1923 an der Hand des untenstehenden Bezugscheines rechtzeitig zu erneuern.

Amtsversammlung.

Am **Dienstag, den 4. September 1923** vorm. **10 Uhr** findet im Saale des Rathhauses in Neuenbürg eine Amtsversammlung statt.

Stimmberichtig sind die Abgeordneten von: Höfen (5), Calmbach (4), Wildbad (3), Neuenbürg (3), Birkensfeld (2); Herrenalb, Dinnach, Schönberg, Gräfenhausen, Döbel, Poffenau, Arnbach, Igelstöck und Unterniedelsbach (je 1).

Die nichtstimmberichtigten Mitglieder der Amtsversammlung, sowie die ordentlichen Mitglieder aus der Mitte der Amtsversammlung, sowie die gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind befugt, der Amtsversammlung mit beratender Stimme anzuwohnen.

Die Tagesordnung wird den einzelnen Mitgliedern zugehen.

Neuenbürg, den 27. August 1923.

Oberamt:
Amtmann Hekel, A. B.

Stauend billig

kaufen Sie in dem

Verkaufslager Pforzheim, Tal 2, 1. Stock,

Herren- und Burschen-
Anzüge, gute Qualität,
Englisch Lederhosen,

Streifen-Hosen,
Stoff-Hosen,
Breeches-Hosen.

Niemand verläume diese günstigen Gelegenheitskäufe,
da Sie viel 10000 er sparen.

Nur Tal 2, 1. Stock, kein Laden.
Bitte auf Adresse zu achten.

1. Hypothek.

Suche 2 mal 5000 Gold-
mark auf zwei unbelastete
Grundstücke (Geschäftshäuser).
Näh. durch die „Enzler“-
Geschäftsstelle.

Gräfenhausen.
Verkauf am **Dienstag,**
den 28. Aug. nachm. 3 Uhr
im Auftrag den

Oehmdertrag

von etwa 71 Ae ewiger Klee
und Gras. Zusammenkunft
nachm. 3 Uhr beim Rathhaus.
Robert Fick, Baumwart.

Pforzheimer Gold-Ankaufstelle

kauft

Gold, Silber, Platin
in Barren und fein, sowie
alte Schmuckachen zum
Einsmelzen. Rosen und
Brillanten, ferner Gold-
und Silbermünzen, in-
und ausländische.

Edelmetall-Handlung
A. Metsch,
Pforzheim, Waisenhaus-
platz 4, Tel. 3468.

Calmbach, den 25. August 1923.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, Mutter,
Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Marie Knödler,

geb. Kentschler,

heute nachmittag 3 Uhr nach langem, schwerem
Leiden im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Knödler, Forstwart mit Kind,
Familie **Wih. Kentschler, Schuhmachermstr.**
Beerdigung: **Dienstag, den 28. August, nachm.**
5 Uhr.

Neuenbürg, den 26. August.

Danklagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heim-
gange unserer lieben Gattin und Mutter

Marie Kainer,

insbesondere für die viele Liebe und Hilfe, die
unsere liebe Entschlafene während ihrer langen
Lebenszeit erfahren durfte, sage ich im Namen
aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Melis Kainer.

Stockholz

kauft

**Sanatorium
Schwarzwaldheim,
Schönberg, Station Höfen.**

Braves Hausmädchen

baldigt für **Frankfurt a. M.**
in gute Stelle gesucht. Be-
zusteilen bis **Mittwoch** bei
Penz. Zibold, Herrnh.

Preiswert zu verkaufen:

1 sehr schönes, hellbraunes
Schlafzimmer mit einem
Marmor, Schrank 1,30 hoch,
1 sehr schönes Schlafzimmer
ungarisch - eichen gezeichnet,
Schrank 3teilig, 1,30 hoch,
alles mit oder ohne Matz u.
Matrassen, 1 Paar Kbh
haarmatragen, verschiedene
Schränke, Küchen-Bänke,
Küche, Sofas, neue und o.
brauchte Stühle u. andere.
Schöttle, Pforzheim
Dillheimerstraße 18.
Telefon 2165.

Die deutsche Volksanleihe

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

Die durch die Ungunst der außenpolitischen Lage der deutschen Währung zugefügte Schädigung hat die Ausgabe eines besonderen wertvolleren Reichspapiers — der Wertbeständigen Anleihe — erforderlich gemacht. Damit ist jedermann die Möglichkeit gegeben, sein Vermögen und Einkommen, vorübergehend oder dauernd, wertbeständig, vorteilhaft und sicher anzulegen.

Die Anleihe ist **wertbeständig**, denn sowohl die Bezahlung der Zinsen wie die Rückzahlung des Kapitals erfolgt auf Basis des Dollarkurses. Die Anleihe ist eine **Volksanleihe**, denn die kleinen Stücke ermöglichen es weite Kreise der Bevölkerung, ihre Ersparnisse durch Anlage in dieser Anleihe zu sichern.

Dem Charakter dieser Anleihe als **Sparanleihe** entspricht es insbesondere, daß die Zinsen der kleinen Stücke bei Fälligkeit der Anleihe insgesamt in Form eines Zuschlages von 70 Prozent zurückgezahlt werden.

Es steht zu erwarten, daß sich die kleinen Stücke infolge dieser Ausstattung besonders leicht im Verkehr einbürgern werden. Der Umsatz in dieser Anleihe wird aber namentlich dadurch erleichtert, daß sie von der **Börsenumsatzsteuer befreit ist**.

Wer also Einkünfte und Betriebsmittel in dieser Anleihe vorübergehend anlegen will, braucht nicht zu befürchten, daß ihm beim Verkauf besondere Unkosten entstehen.

Aber auch als dauernde Kapitalanlage ist die Anleihe außerordentlich geeignet, nicht nur wegen ihrer Wertbeständigkeit, sondern auch wegen der **Befreiung von der Erbschaftsteuer** für den Selbstzeichner.

Die Anlage ist ein **sicheres Anlagepapier**, denn Zinsen und Rückzahlung sind reichsrechtlich sichergestellt durch das Vermögen der gesamten deutschen Wirtschaft: Banken, Handel, Industrie, Landwirtschaft, sowie eines jeden, der über steuerpflichtiges Vermögen verfügt.

Die **Zeichnung** auf die Anleihe kann in Mark (100 Prozent), sowie in Devisen und Dollarkontokorrenten (95 Prozent) erfolgen. Die Anleihe besitzt demnach alle Eigenschaften, die ein **erklaffiges Anlagepapier** haben muß: vorzügliche Ausstattung und Sicherheit sowie leichte Begebarkeit von Hand zu Hand. Namentlich durch ihre Wertbeständigkeit und ihre Befreiung von der Erbschaftsteuer ist sie geeignet, den dem deutschen Volke innewohnenden Sparbetrieb wieder zu beleben.

Daß die Anleihe auch ein wichtiges Glied in der Kette der Maßnahmen ist, welche dazu dienen sollen, eine Gesundung der Wirtschaft, der Währung und der Finanzen herbeizuführen, bedarf nicht der Erwähnung. Wer sie zeichnet, sichert sich nicht nur die denkbar beste Anlage seiner flüssigen Gelder, sondern er trägt auch dem großen Ganzen, indem er Bausteine zum Wiederaufbau heranzieht.

Der Präsident des Reichstags
Löbe
Deutschnationale Volkspartei
Hergt
Deutsche Volkspartei
Dr. Scholz, Reichsminister a. D.
M. d. R. W. R.
Deutsche Demokratische Partei
Dr. Petersen
Zentrum
Morg. Senatspräsident
Verein. Sozialdemokr. Partei
Herm. Müller, Reichsminister a. D.
Bayerischer Bauernbund
Eisenberger
Vorläufig. Reichswirtschaftsrat
Dr. C. F. von Siemens Leipzig
Deutsch Industrie- u. Handelstag
Franz von Mendelssohn
Deutscher Landwirtschaftsrat
Dr. Brandes
Preussische
Hauptlandwirtschaftskammer

Deutscher Handwerks- und
Gewerbelammerstag
Dr. Neusch
Deutscher Städtetag
Boeh, Oberbürgermeister
Reichsverb. d. Deutsch. Industrie
Dr. Sorge Dr. Bächer
Hansa-Bund
Dr. H. Fischer M. d. R.
Zentralverband des Deutschen
Großhandels G. V.
Dr. h. e. Ravens, Geh. Kommerzr.
Reinath, M. d. R.
Reichsverband des Deutschen
Ein- und Ausführhandels
Dr. Hugo, M. d. R.
Hauptgemeinschaft d. Deutschen
Einzelhandels
H. Grünfeld
Zentralverband des Deutschen
Bank u. Bankiersgewerbes G. V.
Dr. Kießer
Verband Deutscher Privat-
bankiers G. V.
Raron

Verband deutscher öffentlich-
rechtlicher Kreditanstalten
Busch, Staatssekretär z. D.
Deutsch. Zentral-Giroverband
Dr. Kleiner
Deutscher Sparassensverband
Jurisch
Reichsverb. der Privatverfö.
Waltherr, Generaldir. Knoll
Reichsausschuß der
Deutschen Landwirtschaft
Freiherr von Wangenheim
Reichslandbund
Die Geschäftsführenden Vor-
sitzenden des Reichslandbundes
Hepp Dr. Roefide
Deutscher Bauernbund G. V.
A. Müller, M. d. R. W. R.
Vereinigung der
Deutschen Bauernvereine
Freiherr v. Kretschmar zur Borg
Dr. Exone-Rüngebrod

Vereinigung der Deutschen
Arbeitgeberverbände G. V.
Dr. Sorge Dr. Reißinger
Allgemeiner
Deutscher Gewerkschaftsbund
Leipart
Deutscher Gewerkschaftsbund
Stegerwald
W. Gutsche O. Thiel B. Otto
Gewerkschaftsring Deutscher
Arbeiter-, Angestellten und
Beamtenverbände
Gesamtverband Deutscher
Angestellten-Gewerkschaften
Otto Thiel, M. d. R.
Allgem. Freier Angestelltenbund
Eich
Gewerkschaftsb. d. Angestellten
Dr. Combecher
Deutscher Beamtenbund
Flügel
Reichsbund d. Höheren Beamten
Dr. Scholz, Reichsm. a. D. M. d. R.
Dr. Rathke

Reichsverband der deutschen
landwirtschaftlichen Genossen-
schaften G. V.
Johannsen Gennes
Generalsverband der deutschen
Raiffeisen-Genossenschaften.
Dr. Seelmann
Deutscher
Genossenschaftsverband G. V.
Korihaus, M. d. R.
Reichsverband
Deutscher Konsumvereine G. V.
Schlad, M. d. R.
Zentralverband
Deutscher Konsumvereine
H. Kaufmann H. Bästlein
Reichsstadtebund
Verb. der Deutschen Landkreise
Dr. Konstantin, Landrat a. D.
Verein Deutscher Zeitungs-
verleger G. V.
Dr. Krumbhaar, Kommerzienrat
Reichsverb. d. Deutschen Presse
H. Bader, M. d. R.

